

Motivation und Praxisorientierung mit digitalen Medien

Eine Untersuchung zur Wirksamkeit digitaler handlungs- und produktionsorientierter Lehr-Lernformate

Leon Lukjantschuk | leon.lukjantschuk@zlb.uni-halle.de | dikola.uni-halle.de



Handlungs- und produktionsorientierte Seminarformate schaffen gute Voraussetzungen für motiviertes, praxisorientiertes und soziales Lernen.
Foto: Leon Lukjantschuk

In handlungs- und produktionsorientierten Lehr-Lernformaten gestalten Studierende Medienprodukte, wie z. B. Erklärvideos und Podcasts, um Seminarinhalte (medial) aufzuarbeiten, ihre Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien zu verbessern und digitale Medien später selbst lernförderlich im eigenen Unterricht nutzen zu können. Die Wirksamkeit solcher digitalen handlungs- und produktionsorientierten Lehr-Lern-Formate im Bereich der Lehrer*innenbildung zu untersuchen, ist das Anliegen dieser Studie.



Podcast über ein neuartiges Schulbuch



Umfrage mit Bewertungsraster für Lehrmittel



Reportage über ein Startup und dessen Lehrmittelidee



Materialien für einen Messestand auf der Didacta

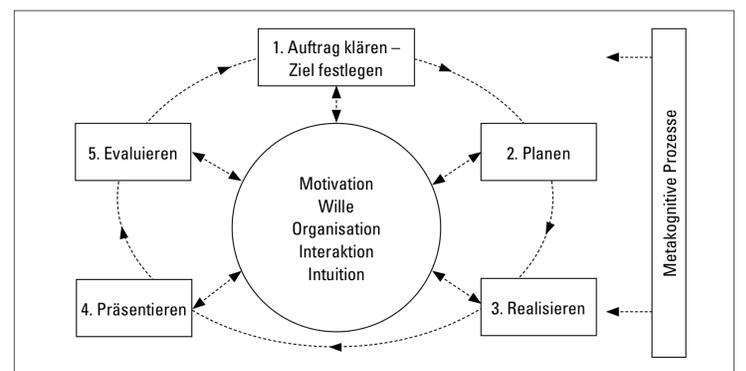


Bericht aus dem Jahr 2040, der auf antiquierte Lehrmittel zurückblickt

Beispiele für handlungs- und produktionsorientierte Studienprojekte, inspiriert durch das Seminar „Zukünftige Lehr-Lernmittel“ von Matthias Ballod und Bernhard Franke (MLU).

Ziele und theoretischer Hintergrund

Zahlreiche Erfahrungsberichte von Dozierenden legen die Wirksamkeit solcher Seminarformate nahe. Aus diesen wurden forschungsleitende Fragestellungen für eine eingehendere quantitative Untersuchung abgeleitet, die die (noch subjektiven) Eindrücke empirisch überprüfen soll. So soll die Motivation, die Entwicklung der medienbezogenen Selbstwirksamkeit, die Entwicklung der Handlungskompetenz in Bezug auf den Einsatz digitaler Medien im eigenen Unterricht und der wahrgenommene Lernerfolg der Studierenden in handlungs- und produktionsorientierten Seminaren erfasst werden.



Umfassende, praxisorientierte Lernprozesse entsprechen in ihrer Struktur einem vollständigen Handlungsprozess (Pfäffli, 2015, 205f.). Dieser Ablauf spiegelt sich ebenso im Aufbau handlungs- und produktionsorientierter Seminare wider.

Methodisches Vorgehen

Die Wirksamkeit solcher Formate soll quantitativ mithilfe von Fragebögen untersucht werden, die die Studierenden zu Beginn und am Ende des Semesters beantworten. Hierfür sollen folgende Erhebungsinstrumente verwendet werden:

- die Skalen zur motivationalen Regulation beim Lernen im Studium
- ein an den Hochschulkontext angepasster Fragebogen zur Erfassung der Wahrnehmung der psychologischen Grundbedürfnisse
- das Erhebungsinstrument zur Messung der medienbezogenen Selbstwirksamkeit
- das Survey of Preservice Teachers for Teaching with Technology

Thomas et al., 2018, S. 150

Nass & Hanke, 2013, S. 94

Pumptow, 2020, S. 165

Endberg, 2019, 24f.

Literatur

Endberg, M. (2019). Professionswissen von Lehrpersonen der Sekundarstufe I zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht. Eine Untersuchung auf Basis einer repräsentativen Lehrerbefragung. Münster, New York: Waxmann.

Nass, K. & Hanke, U. (2013). Lassen sich Studierende durch lernendenzentrierte Lehrsettings in Hochschulen motivieren? Beiträge zur Hochschulforschung, 3, 78-95.

Pfäffli, B. K. (2015). Lehren an Hochschulen. Eine Hochschuldidaktik für den Aufbau von Wissen und Kompetenzen (2., überarbeitete und erweiterte Auflage). Bern: utb.

Pumptow, M. I. (2020). Digital Media in Higher Education – The Use and Importance of Digital Media in Contemporary University Studies (Dissertation). Tübingen.

Thomas, A. E., Müller, F. H. & Bieg, S. (2018). Entwicklung und Validierung der Skalen zur motivationalen Regulation beim Lernen im Studium (SMR-LS). Diagnostica, 64 (3), 145-155.

GEFÖRDERT VOM

